Gemeinde Penzing

Bürgerinformation 2022

Allgemeine Informationen

Rathaus

Öffnungszeiten:	Montag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr	
	Dienstag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr	
	Mittwoch:	geschlossen	
	Donnerstag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr	14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
	Freitag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr	

Telefon: 08191-9840-0 (Zentrale)
Fax: 08191-9840-10

Webseite: www.penzing.de

Ihre Anlaufstellen in der Gemeindeverwaltung

Hammer, Peter	1. Bürgermeister	9840-13	buergermeister@penzing.de
Metzger, Maria	Geschäftsleitung	9840-24	geschaeftsleitung@penzing.de
derzeit unbesetzt	Vorzimmer	9840-0	info@penzing.de
Sperber-Seiderer, Silvia	Personalstelle, Sitzungsdienst	9840-22	personal@penzing.de
Erhard, Daniela	Hauptverwaltung	9840-0	info@penzing.de
Daigeler, Isolde	Leitung Bauamt	9840-15	bauamt@penzing.de
Rietzl, Walter	Tech. Bauamt, Hochbau	9840-25	bauamt@penzing.de
derzeit unbesetzt	Tech. Bauamt, Tiefbau	9840-14	bauamt@penzing.de
Fischer, Martina	Leitung Finanzverwaltung	9840-26	finanzen@penzing.de
Kohlhund, Claudia	Kasse, Vollstreckung	9840-16	finanzen@penzing.de rechnung@penzing.de
Fochtner, Anita	Steuern, Abgaben, Kindergarten, Friedhof	9840-17	finanzen@penzing.de rechnung@penzing.de
Weißenburger, Antonia	Kasse	9840-18	finanzen@penzing.de rechnung@penzing.de
Krug-Falkner, Petra	Kasse, Beitragswesen	9840-23	beitrag@penzing.de
Mitterer, Andrea	Bürgerbüro Öffentlichkeitsarbeit	9840-12	buergerbuero@penzing.de gemeindeblatt@penzing.de
Hamann, Zdenka	Bürgerbüro, Öffentlichkeitsarbeit	9840-11	buergerbuero@penzing.de gemeindeblatt@penzing.de
Bauhof		9840-0	bauhof@penzing.de
Bücherei		9850947	buecherei@penzing.de
Gemeindekindergarten		985012	kindergarten@penzing.de
Kläranlage Penzing-Weil		08195 999845	kapenzing-weil@web.de

In unseren Außenstellen sind folgende Mitarbeiter/innen für Sie tätig

Bauhof:

Killer, Johannes
Schneider, Wilhelm
Stadler, Manfred
Krull, Jürgen
Kirkov, Gancho
Storhas, Erwin
Aschenbrenner, Manfred
Hornsteiner, Max

Gemeindekindergarten Wurzel-Purzel:

Geier, Birgit
Zahn, Sabrina
Dins, Mariann
Weterings, Bärbel
Thum, Laurie
Wolter, Sandra
Kami, Fatbardha

Gemeindebücherei:

Erhard, Claudia

Kläranlage Penzing-Weil:

Konrad, Andreas
Huster, Stefan
Schifferer, Wolfgang
Khomut, Kateryna

Gebäudereinigung:

Bachmeir, Jutta
Dürr, Hella
Sießmayr, Nelia
Aschenbrenner, Margarete
Dellinger, Andrea
Miller, Anita
Kiderle, Claudia

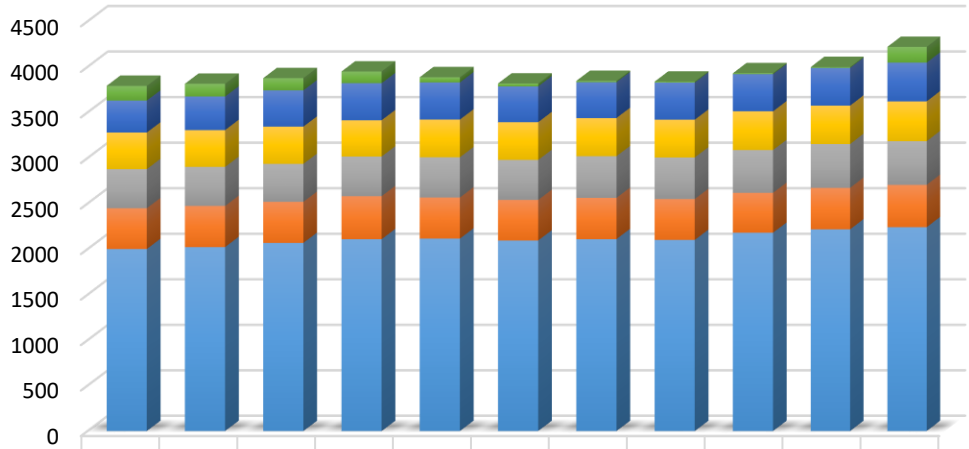
Standesamt Landsberg am Lech:

Zentrales Verwaltungsgebäude, Katharinenstraße 1, 86899 Landsberg am Lech
08191-128 -228 oder -326 (Ehe, Geburten) 08191-128-231 (Sterbefälle)
E-Mail: standesamt@landsberg.de

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Bürgerinformation die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies soll keinesfalls als eine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts verstanden werden, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

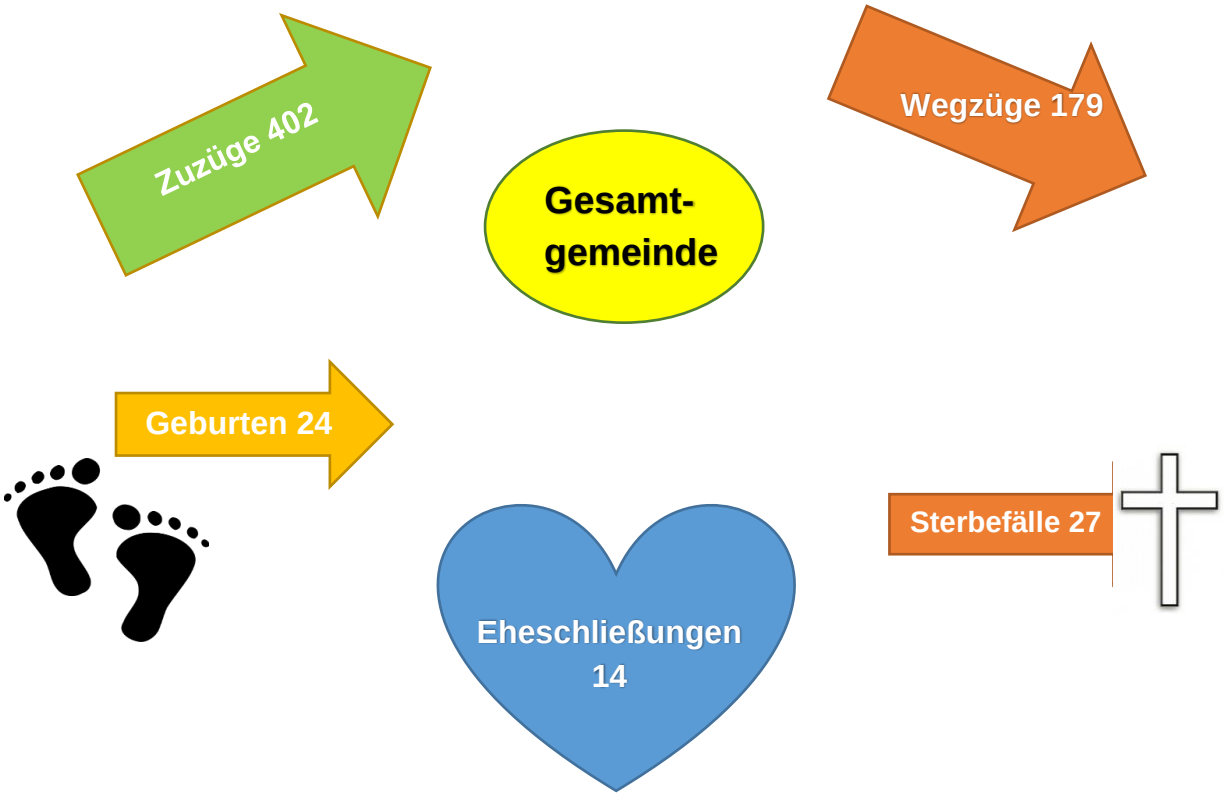
Einwohnerstatistik

Einwohnerentwicklung in den Gemeindeteilen 2012 – 2022



	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	30.09. 2022
Fliegerhorst	161	140	134	128	57	31	15	11	10	10	173
Epfenhausen	351	368	398	407	407	393	393	407	408	414	425
Untermühlhausen	402	404	409	398	415	415	419	415	425	421	437
Ramsach	429	429	417	435	441	439	457	456	470	481	479
Oberbergen	447	451	450	473	451	445	453	449	437	456	465
Penzing	2001	2022	2068	2108	2115	2094	2109	2100	2180	2216	2240

Einwohnerstatistik vom 01.01.2022 – 30.09.2022



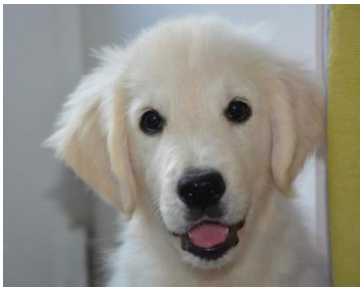
Information aus der Finanzverwaltung

Steuern – Gebühren – Beiträge

Grundsteuer A	310 v. H.
Grundsteuer B	310 v. H.
Gewerbesteuer	340 v. H.

Hundesteuer

Für den ersten Hund	50,00 €
Für jeden weiteren Hund	140,00 €
Für den ersten Kampfhund	1.000,00 €
Für jeden weiteren Kampfhund	2.000,00 €



Wasser

(alle Angaben zzgl. 7% MwSt).

→ Gebühren

- Grundgebühr (Q_n = Nenndurchfluss/Q_3 = Dauerdurchfluss)

bis 6 m³/h Q_n oder bis 10 m³/h Q_3	20,00 €/Jahr
bis 10 m³/h Q_n oder bis 16 m³/h Q_3	30,00 €/Jahr
über 10m³/h Q_n oder bis 16m³/h Q_3	40,00 €/Jahr

- Verbrauchsgebühren 1,19 €/m³

→ Herstellungsbeitrag

- Pro m² Grundstücksfläche 1,32 €
- Pro m² Geschossfläche 3,93 €

Kanal

→ Gebühren

- Grundgebühr (Q_n = Nenndurchfluss/Q_3 = Dauerdurchfluss)

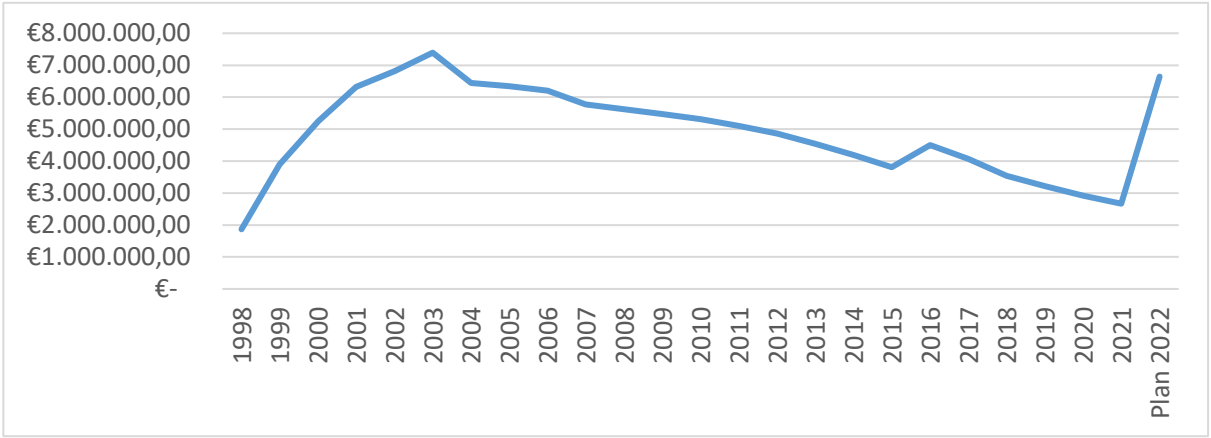
bis 6 m³/h Q_n oder bis 10 m³/h Q_3	59,02 €/Jahr
bis 10 m³/h Q_n oder bis 16 m³/h Q_3	64,92 €/Jahr
über 10m³/h Q_n oder bis 16m³/h Q_3	70,82 €/Jahr

- Einleitungsgebühr 2,10 €/m³

→ Herstellungsbeitrag

- Pro m² Geschossfläche 25,31 €

Schuldenstand



Die Verwaltung informiert:

- Das Ärgerliche ist ja, dass die, die man erreichen möchte, sich nicht angesprochen fühlen und die, die man nicht erreichen möchte, sich Gedanken machen -

Für die meisten, jedoch nicht für alle sind diese Themen selbstverständlich, weshalb wir nicht müde werden und gerne noch einmal auf bestimmte Themen hinweisen möchten:

- **Räum- und Streupflicht**
  Bitte denken Sie daran, dass eine Räum- und Streupflicht von 7:00 Uhr (bzw. an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8:00 Uhr) bis 20:00 Uhr besteht. Die Wege sind in diesem Zeitraum durchgängig freizuhalten. Es geht hier nicht nur um die reine Unfallverhütung. Jeder freut sich, wenn er einen geräumten Gehweg vorfindet und nicht mit nassen Schuhen zur Arbeit muss. Zudem möchten wir den Winterdienst auch als Gemeinschaftsaufgabe bezeichnen. Bitte denken Sie auch hier an Ihre Mitmenschen. Vielleicht kann man die ältere Nachbarin beim Schneeräumen unterstützen oder man wechselt sich mit dem Nachbar beim Schneeräumen ab? Viele Möglichkeiten sind hier denkbar um vielleicht auch in der Vorweihnachtszeit (und natürlich auch danach!) ein bisschen Nächstenliebe zu zeigen.

- **Hundetoiletten**
  Ebenso wie nasse Schuhe, so ist es auch ärgerlich, wenn man in eine tierische Tretmine steigt. Bitte benutzen Sie die gemeindlichen Hundetoiletten – die Benutzung ist kostenlos und tut auch nicht weh.
  Bitte denken beim nächsten Spaziergang auch an die Landwirte. Der Hundekot in der Wiese bedeutet für die Kühe nicht nur ein verdrecktes Salatblatt zum Abendessen.

- **Verstopfungen**
  Wir bitten nochmals keine Hygieneartikel, Feuchttücher oder sonstige Gegenstände über die Toilette zu entsorgen. Die dadurch verursachten Reparaturen sind einerseits zeit- und kostenintensiv und tragen andererseits nicht zu einer längeren Lebensdauer der Pumpen bei.
  Was in erster Sache die Verwaltung beschäftigt, wird auf längere Sicht die Bürger und Bürgerinnen durch höhere Abwassergebühren beschäftigen.

- **Heckenrückschnitte**
  Die billigere Alternative zu einem Krafttraining stellen regelmäßig Heckenrückschnitte da – und Sie helfen gleichzeitig die Sicherheit im öffentlichen Straßenverkehr zu erhöhen, da man den Gehweg wieder benutzen kann, das Straßenschild plötzlich wieder sieht oder kein Ausweichmanöver gestartet werden muss, weil der Ast in die Straße hängt. Eigentlich gewinnt dann doch jeder, oder?

Zusammenfassung (…oder wenns mal schnell gehen muss…)

- Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem anderen zu -

Noch in eigener Sache…

… Bürgerserviceportal
Wir möchten daran erinnern, dass es die Möglichkeit gibt viele Behördengänge über das Bürgerserviceportal (unter www.penzing.de) zu erledigen. Die benötigte Meldebescheinigung bequem am Sonntagabend auf der Couch zu beantragen, ist dann mal ein ganz anderer Behördengang. Probieren Sie es aus! Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung. Gibt es Verbesserungsvorschläge?

Wir möchten auch darauf hinweisen, dass auch das Landratsamt Landsberg am Lech in gewissen Bereichen ein Bürgerserviceportal bietet.

… Ausbildung zur/m Verwaltungsfachangestellten
Ganz nach dem Motto „sooo schlimm sind wir gar nicht“ suchen wir für 01.09.2023 wieder eine Person, die frischen Wind ins Rathaus bringt und etwas von den „alten Hasen“ lernen möchte.
Wir freuen uns über jede Bewerbung – egal ob dick oder dünn, groß oder klein. (Anmerkung der Redaktion: Unser Chef würde sich seeeehr über männliche Unterstützung freuen!)

… Praktikum
Die meisten Menschen müssen am Anfang in ein paar Berufe schnuppern, bevor sie Ihren Traumjob befunden haben. Wir helfen hier gerne mit! Liebe Jugendliche, bitte sprecht uns an!

… wir sind auch nur Menschen
Wir versuchen täglich unser Bestes zu geben. Bitte haben Sie etwas Nachsicht, wenn etwas nicht beim ersten Mal funktioniert. Wir sind immer für Verbesserungsvorschläge offen und freuen uns auch auf das Gespräch mit Ihnen. Bitte scheuen Sie nicht, uns anzusprechen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Zeit – und vor allem bleiben oder werden Sie gesund!

Ihr

Rathaus-Team

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

wenn Sie diesen Text lesen, durfte ich Sie entweder bei einer der fünf Bürgerversammlungen begrüßen, oder Sie halten die Bürgerinformation 2022 als Beilage zur Dezember-Ausgabe unseres Gemeindeblattes in Händen!?
Die Versammlungen sind eine tolle Gelegenheit, Sie über das aktuelle Gemeindegeschehen zu informieren, Ihre Fragen zu beantworten und generell ins Gespräch zu kommen. Neben vieler Entwicklungen, über die ich berichten möchte, bin ich dabei auch gerne in der Rolle des Zuhörers und freue mich auf Ihre Anregungen und Ihr Feedback.
Es bleibt ein gewisses Rest-Risiko, die Präsenzveranstaltungen könnten mögliche Einschränkungen mit sich bringen - dass sie gar nicht stattfinden dürfen, kann ich mir jedoch zum heutigen Zeitpunkt (Mitte Oktober) nicht mehr vorstellen.

Davon unabhängig werden, wollen und können nicht alle Bürger/innen zu einem der Termine Zeit haben, sodass ich mich entschlossen habe, an der Praxis des vergangenen Jahres festzuhalten und zusätzlich zu den Versammlungen, die Ihnen vorliegende "Bürgerinformation 2022" zu verfassen.

Die Broschüre enthält etwas Statistik und kurz angerissen einige Verwaltungsthemen, bei welchen ich sicherstellen möchte, dass Sie bekannt sind. Darüber hinaus informiere ich Sie über Themenblöcke, von denen ich vermute, dass Sie für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Penzing interessant sein könnten.
All jenen, die nicht an einer der Versammlungen teilnehmen konnten und womöglich Fragen hatten, will ich an dieser Stelle angeboten haben, diese auf anderen Wegen an mich/uns heran zu tragen - rufen Sie mich oder jemanden aus dem Rathausteam an, schreiben Sie uns eine E-Mail oder einen klassischen Brief oder besuchen mich/uns (nach vorheriger Terminabsprache) im Rathaus.
Vielleicht kann es auch in einem ersten Schritt ein Mitglied aus dem Gemeinderat sein - alle Mitglieder des Gremiums stehen ebenfalls gerne für Ihre Anliegen zur Verfügung.

Sie kennen mich nun schon eine gewisse Zeit und wissen von daher, dass mir Gerechtigkeit (über alle fünf Ortsteile hinweg) und Wertschätzung (gegenüber allen Menschen) unheimlich wichtig sind. Demzufolge möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, all jenen zu danken, die sich im Dienste unserer Gesellschaft in unserem Gemeindegebiet und für ein gemeinsames Miteinander einsetzen. Das sind die weniger wahrgenommenen Tätigkeiten zur Pflege von Gräbern und Denkmälern, die außerhalb der Öffnungszeiten stattfindenden Dienste z.B. bei der Reinigung von Gebäuden, der -häufig für selbstverständlich gehaltene- Einsatz all jener im Ehrenamt in den Vereinen, im Kirchendienst oder unseren Feuerwehren. Niemand soll dabei vergessen sein, unabhängig zu welchen Anlässen oder an welchem Wirkungsort.
Selbstverständlich ist es mir wichtig, dabei auch alle Angehörigen des Rathausteams, inkl. Bauhof, Schul-Team, der Kläranlage, des Kindergartens, Busaufsicht, Bücherei, Schulweghelfern, Feldgeschworenen, Gemeindeblattausträgern, und viele weitere fleißige Unterstützer/innen zu nennen – darin ebenfalls eingeschlossen, alle Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates.

Darüber hinaus gilt mein Dank **generell all jenen**, welche sich auf ganz individuelle Art und Weise im Ehrenamt engagieren und unser gesellschaftliches Zusammenleben damit enorm bereichern – herzlichen Dank Ihnen allen.

Gerne namentlich erwähnen möchte ich Herrn 2. Bürgermeister Manfred Schmid und Frau 3. Bürgermeisterin Dr. Jeannette Witta, ohne deren Unterstützung weder Urlaub, noch die Bewältigung der vielen Termine, die fünf Ortsteile so mit sich bringen, möglich wäre.

Natürlich betrifft die Themenauswahl in erster Linie die „großen Themen“ im Gemeindegebiet. Umso wichtiger erscheint mir, dass diese auch als „identifiziert“ gelten und sich in Bearbeitung befinden.

Hochwasserschutz, Erneuerbare Energieformen, Wohnraumschaffung, Konversion Fliegerhorst, Mehrgenerationenprojekt, Wasserversorgungsnetz, Kindertagesstätten, Aktualisierung Flächennutzungsplan und insgesamt alle Themen der sogenannten Daseinsvorsorge stehen auf der To-do-Liste.
Die Bearbeitung dieses Lastenheftes kann nicht von heute auf morgen geschehen und wird auch nicht zum Nulltarif stattfinden. Sich deshalb diesen, einerseits nicht immer leichten, andererseits für unsere Zukunft entscheidenden, Themen nicht zu stellen ist für mich allerdings überhaupt keine Option.

Im Gegenteil, ich empfinde es als Privileg, derartige Projekte (mit-)gestalten zu dürfen und nicht Herausforderungen schultern zu müssen wie wir sie leider tagtäglich in den 20:00-Uhr-Nachrichten aus anderen, weniger begüterten/ behüteten Ländern zu sehen bekommen.

Unsere Lebensumstände erscheinen im Vergleich dazu manchmal geradezu paradiesisch - das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, mit wie viel Mühe diese erarbeitet wurden und vor allem, dass deren Fortsetzung keine Selbstverständlichkeit ist. Für den Moment scheint unser Wohlstand alles andere als gesichert, wir müssen sogar erkennen, dass manche(n) existentielle Sorgen umtreiben.

Umso mehr möchte ich zum Abschluss sehr gerne die Gelegenheit nutzen, Ihnen allen eine gute Zeit zu wünschen, bleiben Sie gesund und munter, frohen Mutes, hoffnungsvoll und zuversichtlich für dieses und ganz bestimmt das nächste Jahr.

Herzliche Grüße

Ihr

Peter Hammer
1. Bürgermeister

Der 1. Bürgermeister informiert:

Schaffung von Wohnraum

Der Gemeinderat hat es sich zur Aufgabe gemacht, in allen fünf Ortsteilen Wohnräume zu schaffen. Hierzu sollen vielfältige Lösungsansätze zur Anwendung kommen – vom Neubaugebiet mit Einfamilien-/ und Doppelhäusern über Etagenwohnbau - auch mit Fördermitteln zur Schaffung von Mietwohnungen unter dem ortsüblichen Marktpreis - bis hin zu Projekten, bei welchen beispielsweise vorhandene Gebäude (z.B. ehem. Landwirtschaft) zu Wohnzwecken umgenutzt werden.
Hierzu bedarf es Ihrer Mithilfe.
Die Gemeinde ist generell an Flächenankäufen interessiert. Wir unterstützen Sie auch bei einem Projekt in den Innenbereichen, z.B. der Umwandlung einer Hofstelle. Zur Schaffung von Baurecht zu Zwecken der Nachverdichtung gibt es darüber hinaus die Instrumente der Einbeziehungs-/ oder Ortsabrundungssatzung.

Derzeit gibt es zu folgenden Projekten konkrete Bauleitverfahren
(Reihenfolge nach Fortschritt):
- Penzing, Baugebiet „Benediktbeurer Ring West“ (24 EFH, KH, und 4 DHH sowie ca. 60 Wohnungen)
- Ramsach, Mischgebiet "Eresinger Straße" (7 Mischgebietgrundstücke)
- Oberbergen, Baugebiet "Am Hang II" (7 Wohngrundstücke EFH)
- Penzing, An der Landsberger Straße (6 DHH)
- Penzing, Geplantes Baugebiet am Hoydorfer Weg (ca. 20 EFH / DHH)
- Penzing, Geplantes Baugebiet an der Schwabhauser Straße (voraussichtlich Etagenwohnungen / ggf. einige wenige EFH)

Informationen erhalten Sie regelmäßig über die öffentlichen Gemeinderatssitzungen, die Aushänge in den Amtskästen, das Gemeindeblatt und unsere Webseite www.penzing.de
Darüber hinaus steht Ihnen für alle Fragen im Zusammenhang mit der Thematik das Bauamt oder der 1. Bürgermeister zur Verfügung.

Ausbau des Breitbandnetzes

Der sogenannte eigenwirtschaftliche Ausbau des Glasfasernetzes durch die Deutsche Glasfaser GmbH kam aus mehreren Gründen nicht zum Vertragsabschluss. Weitere Abfragen bei anderen, u.a. regionalen Unternehmen, die bereits vorhandene (relativ schnelle) Infrastruktur auszubauen, fanden bis dato ebenfalls keine positive Rückmeldung. Dieses bereits vorhandene Netz stellt sich insofern auch als „Problem“ dar, will heißen die vorhandene Versorgung ist bereits in großen Teilen des Gemeindegebietes zwischen 100MBit/s und 250Mbits/s vorhanden. Die Aussicht bei einem eigenwirtschaftlichen Ausbau eines Unternehmens die benötigte Nachfragequote (ca. 40%) zu erreichen, relativiert sich dadurch erheblich und die Unternehmen gehen derzeit vorrangig in die Gemeinden, bei welchen deutlich höhere Chancen auf Neukundenakquise oder zumindest Updates zu bestehenden Verträgen besteht. Aus Sicht der Gemeinde ist ein eigenwirtschaftlicher Ausbau durch ein Unternehmen die bevorzugte Variante, was jedoch nicht heißen soll, dass die Gemeinde -entsprechende Nachfrage vorausgesetzt- über Förderverfahren nicht

selbst tätig wird. Derzeitiger Stand der Dinge ist, dass wir auf Rückmeldung zweier Unternehmen warten, eben zu jener Fragestellung, ob und an welcher Stelle ein Ausbau möglich wäre. Über das Ergebnis werde ich im Gemeindeblatt, auf der Webseite der Gemeinde, ggf. auch bereits bei den Bürgerversammlungen informieren.

Konversion ehemaliges Fliegerhorst-Areal

Über kaum ein Thema in der Gemeinde habe ich so umfangreich berichtet wie über dieses Leuchtturmprojekt. Das haben natürlich auch die lokalen Pressehäuser erkannt und ihr Übriges dazu getan. Leider hat dies stellenweise auch zu Verunsicherungen geführt, wenn ich beispielsweise an die Ansiedlungspläne des großen amerikanischen Halbleiterherstellers Intel denke. Dass ich regelmäßig zitiert wurde, die Gemeinde habe aufgrund der kommunalen Selbstverwaltung, das Heft des Handels zu jeder Zeit in der Hand, war zunächst nicht für jedermann/-frau ausreichend beruhigend. Dafür hatte ich viel Verständnis, würde mir jedoch von manchen -wenn die Dinge wieder einmal komplexer erscheinen- einerseits mehr gesellschaftlichen Diskurs und anderseits mehr Vertrauen in die demokratischen Prozesse und in Ihre Gemeindevertreter wünschen.

Positive Aspekte wie der gelungene, direkte Übergang Anfang des Jahres zur Zwischennutzung mit dem ADAC zum Thema „Mobilität der Zukunft“ und den neu gegründeten „Penzing Studios“, also der -vornehmlich- digitalen Filmwelt, waren ebenso häufig genannt wie die weniger schönen Seiten der Konversion, sprich Altlasten und hier in erster Linie die PFC-Belastung. An allen vorgenannten Punkten haftet noch eine Menge Arbeit - noch immer bin ich überzeugt, jedoch auch deutlich mehr Chance, denn Risiko.

Thema innerhalb des Themas war natürlich auch der beabsichtigte und demnächst zur Gründung anstehende interkommunale Zweckverband mit der Stadt Landsberg.
Die Meinungs-Spannweite von „sollten nicht mehr dabei sein“ (angrenzende Gemeinden um uns herum) bis hin zu „wir sollten das alleine machen“ (nur Gemeinde Penzing) ist erst einmal völlig in Ordnung. Mixt man dann noch dazu, dass der Zweckverband auch handlungsfähig sein muss und die Aufgabe realistisch zu bewältigen, landet man -in diesem Fall die Mehrheit der Gemeinderäte/innen- in beschlossener Form beim jetzigen Konstrukt. Und auch hier gilt: Herrscher des Verfahrens sind die kommunalen Mandatsträger.
(Eine weitere Alternative wäre im Übrigen, das Areal in die Hände von Investoren zu geben - das wiederum will niemand- aber dann muss man auch selbst in der Lage sein, die Herausforderung zu stemmen.)

Für weitere Informationen zum Thema Altlasten/ PFC wird an dieser Stelle auf die Webseiten des Landratsamtes Landsberg am Lech als die zuständige Behörde verwiesen.
https://www.landkreis-landsberg.de/infos-pfc-schaden-fliegerhorst-penzing/

Alle anderen Informationen und jeweiligen Updates zur Entwicklung des Konversionsprojektes finden Sie unter www.konversion-penzing.de

Hochwasserschutzmaßnahmen

Aufgrund der Beauftragung des Gemeinderates, zu untersuchen, an welchen Stellen auftretende Starkregenereignisse, hohe Grundwasserstände und/oder Schneeschmelzwasser zu erwarten sind und infolgedessen Schäden anrichten könnten, wurde seitens des Ing.-Büros Häusele aus München, ein Maßnahmenkatalog zur Abwehr erarbeitet. Diese Planungen werden derzeit durch das Wasserwirtschaftsamt Weilheim validiert und im Zuge dessen hoffentlich zeitnah genehmigt. Ziel ist es, Schadensereignisse im besten Fall abzuwenden oder zumindest zu schwächen. Bestenfalls könnten womöglich bereits erlassene Festsetzungen wieder aufgehoben werden und an heute nicht erlaubter Stelle, wieder Bebauungen zugelassen werden.

Diese Maßnahmen müssen nicht zuletzt aus immensen Kostengründen, jedoch vorrangig dem Schutz bereits bestehender Infrastruktur gelten.
Wo immer Flächen im Privatbesitz für die Schaffung geeigneter Maßnahmen hilfreich sind, wird die Gemeinde Penzing nach Erhalt der genehmigten Planunterlagen das Gespräch mit den Grundstücksbesitzern suchen.

Erneuerung Dorfstraße Ramsach

Das Positive vorweg:
Die im Zuge des Gesamtprojekts geplante Anpassung der Entwässerungssituation auf öffentlichem Grund, die Verbreiterung des Retentionsbeckens, die Sanierung und Erweiterung der Wasserleitungen, sowie die Erneuerung der Asphaltdecke im Zugangsbereich zum Friedhof wurden ordentlich, pünktlich und wunschgemäß umgesetzt.
Das übrige (und eigentliche) Projekt hat für viel Kopfschütteln gesorgt und vor allem Ihre, liebe Ramsacher/innen, Nerven ordentlich strapaziert.
Zum weiteren geplanten Verlauf:
Zum Zeitpunkt der Bürgerversammlung ist der 1. Bauabschnitt hoffentlich bereits asphaltiert oder steht unmittelbar bevor.
Nach heutigem Stand werden über den Winter alle notwendigen Schritte bzgl. der noch zu erbringenden Arbeiten geplant und bestenfalls ab dem Frühjahr, ca. Ostern fortgesetzt. Dies beinhaltet natürlich vollumfänglich allen noch ausstehenden Arbeiten gem. der Ihnen bekannten Planung, sowie ggf. weitere Synergieeffekte – hier denke ich z.B. an die Trockenlegung der Bürgerstuben durch Sanierung der Abwasserleitungen.
Die Natursteinmauer am Kriegerdenkmal wird zurückgebaut und neu errichtet.

Neubau Kindergarten/ Vereineheim Epfenhausen und 4. Kindertagesstätte in der Grundschule

Das Bauvorhaben soll Anfang kommenden Jahres begonnen und möglichst zu Beginn des Kindergartenjahres 2023 / 2024 abgeschlossen werden.
Mit diesem Satz endete der Textbaustein in der letztjährigen Bürgerinformation. Dieser Zeitansatz erscheint aus heutiger Sicht nicht mehr zu realisieren. Die Gründe sind vielfältig und vor allem leider anhaltend, soll heißen, an dieser Stelle ein neues Datum verbindlich in Aussicht zu stellen wäre unredlich. Dennoch ist der seitens des

Landratsamtes überraschend geforderte Bebauungsplan zwischenzeitlich verabschiedet, die Architektenleistungen weitestgehend abgeschlossen und das alte Gebäude abgerissen. Sobald nun auch der Bauantrag genehmigt ist, wird es im Frühjahr mit dem Neubau losgehen. Das hat womöglich auch ein Gutes, ggf. lassen sich günstigere Ausschreibungsergebnisse als derzeit zu erwarten, erzielen.
Die Entscheidung mit dem Kindergarten "Wurzelpurzel" in das Gebäude der Grundschule umzuziehen war nicht zuletzt vor diesem Hintergrund goldrichtig und relativiert nicht nur die Verzögerungen, sondern hat zwischenzeitlich auch dazu geführt, dass der Gemeinderat entschieden hat, in der Grundschule, bzw. auf dem Schulgelände eine dauerhafte 4. Kindertagesstätte zu etablieren. Ziel ist, neben der zukünftig geplanten drei Gruppen in Epfenhausen, auch dort mindestens eine Gruppe dauerhaft vorzuhalten.

Erneuerbare Energien – Entwicklung und Flächenbedarf

Zu diesem Thema bedarf es meines Erachtens keiner erläuternden Herleitung mehr, so ist die Herausforderung von fossilen Energieformen hin zu erneuerbaren Energien zu gelangen, sicherlich die Herausforderung dieses Jahrhunderts.

Hierbei ist es sicher maßgeblich die Aufgabe des Bundes und der Länder, gesetzliche Vorgaben zu regeln und den notwendigen politischen Willen an den Tag zu legen. Die Landkreise und jede einzelne Kommune können jedoch teilweise unabhängig, vor allem jedoch bereits heute, eigenständige Projekte diesbezüglich umsetzen.

Ein Nahwärmenetz im Ortsteil Penzing wird überlegt, in den Ortsteilen gibt es teilweise Biogasanlagen, die Solarkampagne der LENA Energieagentur bringt hoffentlich viele neue Photovoltaikanlagen auf die Dächer - im Fliegerhorst sind solche bereits konkret in Planung. Nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes, überlegt der Gemeinderat wie und wo es weitere Möglichkeiten der Energiegewinnung auf unserer Gemarkung geben könnte. Stichworte sind z.B. Windenergie und große Freiflächenphotovoltaikanlagen.

Was einerseits im Grunde natürlich eine Problemstellung ist, darf jedoch genauso als riesige Chance verstanden werden, sich aus der Abhängigkeit einiger weniger zentraler Kraftwerke zu befreien und anstelle dessen kleinteilig vor Ort die jeweils benötigte Energie zu erzeugen. Eine Chance für uns und Sie alle. Im Konkreten denke ich dabei an Bürgerbeteiligungsmodelle, Genossenschaften und das gute Gefühl, selbständig seines eigenen Glückes Schmied sein zu dürfen.

Analog zu meiner Aussage, die Gemeinde sei generell an Flächenankäufen jeglicher Art für z.B. die Schaffung von Wohnraum interessiert, folgt hier meine Bitte ins Gespräch mit Ihnen zu kommen, wenn Sie aus Ihrer Sicht oder auch aus Sicht des Gemeinderates über Flächen verfügen, welche für eine der erneuerbaren Energiegewinnungsformen das Potential besitzen. Zögern Sie nicht, Ihre Ortsteilvertreter/innen, das Bauamt oder mich anzusprechen.

Genossenschaftliches Mehrgenerationen- und Pflege-Quartier

Der benutzte Arbeitsbegriff lautete zunächst einfach "Seniorenprojekt", bis dann nach mehreren Monaten und vielen Gesprächen, die oben genannte Überschrift auf der Beschlussvorlage stand. Es hätten ebenfalls die Begriffe Pflegedienst, Tagespflege und einige mehr, bis hin zu Carsharing untergebracht werden können, denn die Liste der Wünsche, die verwirklicht werden sollen, ist relativ lang. Unser Ziel ist die Planung einer Wohnanlage für Jung und Alt. Wir wünschen uns ein freundliches und respektvolles Miteinander. Menschen, die aufeinander achten und sich gegenseitig unterstützen. Für die Senioren stehen nicht nur altersgerechte 2-, 3- oder 4-Zimmerwohnungen auf dem Wunschzettel, sondern auch die Ansiedelung eines ambulanten Pflegedienstes der, im Notfall, eine 24-h-Rundumbetreuung anbieten kann. Außerdem soll die ambulante Pflege von Angehörigen durch die Einrichtung einer ambulanten Tagespflege und die stationäre Pflege durch die Schaffung einer Demenz- und einer Pflegewohngruppe ergänzt werden. Auf diese Weise hoffen wir, eine Infrastruktur zu schaffen, in der ältere Menschen, möglichst lange eigenständig und eigenverantwortlich, aber auch angst-/ und sorgenfrei, den letzten Lebensabschnitt verbringen können. Für Familien und die eher "Jungen" wünschen wir uns bezahlbares Wohnen in einer kinderfreundlichen, ländlichen Umgebung. Im besten Fall können die Einen von der Vitalität, die Anderen vom Erfahrungsschatz der jeweils anderen Generation profitieren.
Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass sich mit der MARO Wohngenossenschaft ein Partner gefunden hat, der bereit ist, mit uns dieses Projekt zu verwirklichen. Das in Kirchenbesitz befindliche Grundstück zwischen der Erzbischof-Schreiber-Straße und dem Kath. Kinderhaus St. Martin ist dabei Dreh- und Angelpunkt für das Entstehen des geplanten Wohnquartiers. "MARO" steht dabei für: Miteinander Aber Richtig Organisiert - der genossenschaftliche Charakter, der in vielerlei Beteiligung bei diesem Projekt zum Ausdruck kommen soll, war unter anderem ein entscheidendes Kriterium. Einstimmig hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, das Projekt auf den Weg zu bringen.

Jugendarbeit

Im Vorjahr noch im Planungsstadium und für das Frühjahr angekündigt, hat zwischenzeitlich der Workshop "ZUKUNFTS.Macher" in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Landsberg am Lech (KJR) in der Aula der Grundschule stattgefunden. Die Beteiligung war phantastisch, über 70 Jugendliche folgten meiner Einladung und erarbeiteten Ideen und Wünsche. Die umsetzbaren Vorschläge werden nun einerseits bei geplanten Projekten "mitgedacht" oder können anderseits womöglich als eigenständige Maßnahmen "umgesetzt" werden.

St.-Martinsplatz, altes Leichenhaus und Maibaumplatz

Während das erstgenannte Projekt zwischenzeitlich seinen -wie ich finde, sehr schönen- Abschluss gefunden hat, sind die Planungen für die Sanierung des alten Leichenhauses in vollem Gange. Im zweiten Schritt folgt der das Gebäude umgebende Maibaumplatz. Spätestens an dieser Stelle, liebe Jugendliche, kann aus "mitgedacht" hoffentlich auch ein wenig "umgesetzt" werden.

Andere Wünsche, nicht zuletzt unserer Vereine, werden bestimmt ebenfalls erfüllt – meinen eigenen kennen Sie ja bereits: Ein schöner Pavillon für Hochzeiten im Freien, jedoch auch multifunktional zum Beispiel als Podium für die Musiker/innen bei Veranstaltungen.

Flächennutzungsplan (FNP)

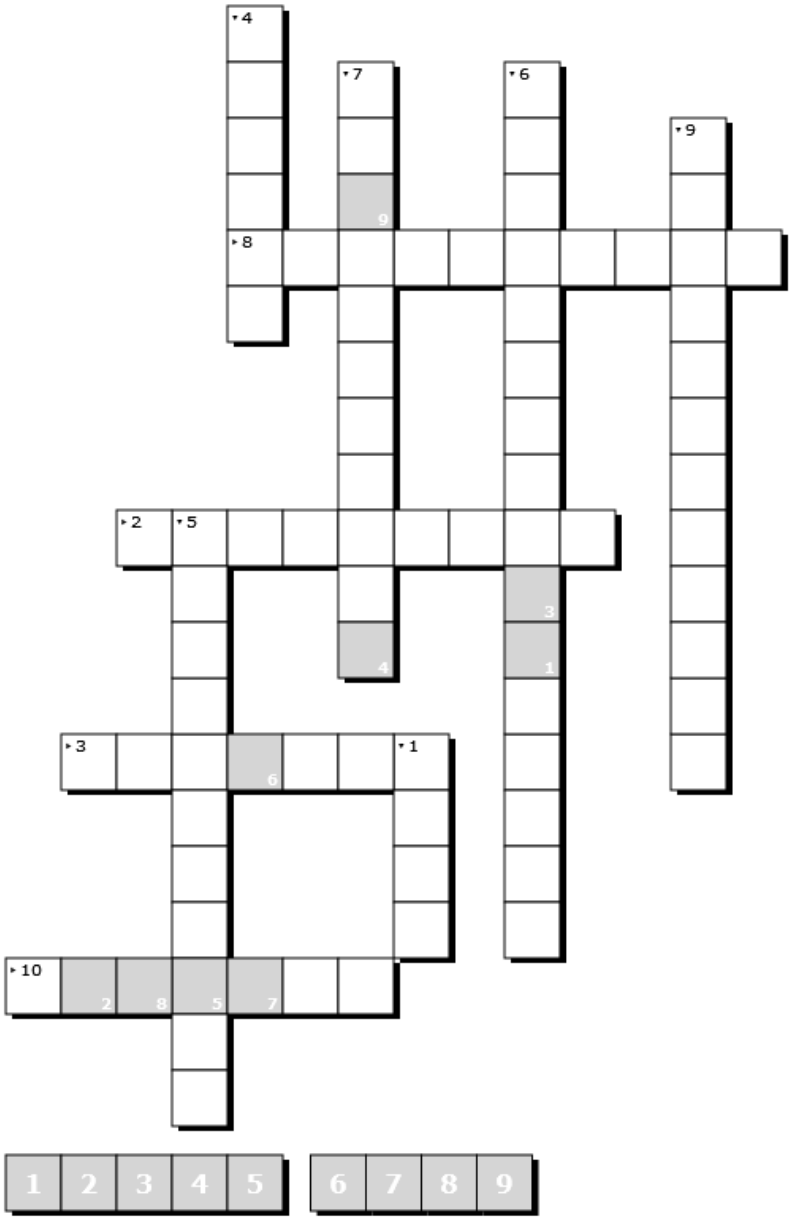
Der Entwurf eines neuen (aktualisierten) Flächennutzungsplanes wurde Anfang 2020 mit dem Ziel einer sogenannten "frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit" bekannt gegeben. Nicht nur seitens der Bürgerschaft kamen Anregungen, Änderungswünsche und auch Einwendungen, auch von seitens der Träger öffentlicher Belange (TÖB), also in erster Linie Behörden, kamen Vorschläge und Vorgaben zur Überarbeitung. Vor diesen Hintergründen erarbeitet der Gemeinderat derzeit die finale Version des Entwurfes, mit dem Ziel ab ca. Anfang des zweiten Quartals 2023 eine erste Auslegung zu veröffentlichen.

Wasserversorgungsnetz und Ringstraße Untermühlhausen

Diese beiden Themen fallen unter die Kategorie "identifiziert", soll heißen, beide Themen stehen mittelfristig bis langfristig auf der Agenda. Beim Wasserversorgungsnetz könnte auch kurzfristig stehen, weil wir bereits heute schon versuchen, bei sämtlichen Tiefbauarbeiten Synergieeffekte auszunutzen, z.B. alte Wasserleitungen oder auch Schiebergestänge, etc. auszutauschen. Insgesamt beklagen wir im gesamten Gemeindegebiet riesige Wasserverluste, deren Ursache regelmäßig offen zutage tritt, wenn wieder einmal ein Rohrbruch in der Straße passiert ist. Im Prinzip sind jedoch auch überall an anderer Stelle Leckagen zu vermuten. Hierzu erarbeiten wir derzeit einen Maßnahmenkatalog, u.a. was beispielsweise Sie auf Ihren Grundstücken, bzw. an Ihren Zuleitungen überprüfen könnten, um diesen Verlusten entgegenzuwirken.
Für eine großflächige Realisierung/Sanierung bedarf es jedoch noch umfangreicher Informationen, Planungsschritte und vor allem beim Thema Ringstraße in Untermühlhausen, ein Format der Bürgerbeteiligung. Hierbei soll der Ortsteil seine Wünsche in Einklang mit den vorhandenen und zu überplanenden Flächen bringen. Dies beinhaltet öffentliche Begegnungsareale und ähnlich wie beim Projekt im Ortsteil Ramsach, womöglich Teile der anliegenden Privatgrundstücke.
Über beide Themen werde ich im Gemeindeblatt über die Fortschritte berichten.

Weitere Themen

… gibt es ohne Zweifel viele. Über das bereits viel zitierte Gemeindeblatt oder unsere Webseite www.penzing.de informiere ich Sie auch weiterhin gerne darüber oder Sie besuchen unsere öffentlichen Gemeinderatssitzungen. Es gibt viel zu tun – packen wir´s -am besten gemeinsam- an.



1	2	3	4	5	6	7	8	9

1. Unser Gemeindewappen besteht aus den Farben Blau, Rot und ... ?
2. Viele Männer und Frauen engagieren sich freiwillig bei der ... ?
3. Einer unserer Ortsteile...?
4. Gemeindlicher Betrieb mit 6 Buchstaben ... ?
5. Einer unserer Ortsteile...?
6. Einer unserer Ortsteile ... ?
7. Die Vertretung der Gemeindebürger ist der ... ?
8. Einer unserer Ortsteile ... ?
9. Einen neuen Personalausweis bekommt man im ... ?
10. Einer unserer Ortsteile ... ?